



## AUFTAKT INS GARTENJAHR

### Jetzt gilt es, erste Setzlinge zu ziehen

**Da und dort brummeln Hummelköniginnen durch die Gärten, sammeln an Winterlingen Pollen. Krokusse haben ihre Blütenkelche geöffnet. Und im Gemüsegarten sind die letzten Röschen vom Rosenkohl bald abgeerntet. Höchste Zeit also, jetzt im Vorfrühling, die ersten Beete für die Aussaat vorzubereiten: Puffbohnen beispielsweise kommen vor Starkzehrern als Gründüngung in die Erde. Einzelne Beerensträucher sollten jetzt geschnitten werden. Peperoni, Chilli und Artischocken können auf der Fensterbank angezogen werden.**

Liegt doch noch irgendwo Schnee, gilt es Immergrünes davon zu befreien. Kartoffeln können in Kisten vorkieimen, Rhabarber zum Treiben mit Hauben abgedeckt werden. Auf der Fensterbank oder im beheizten Frühbeet können bereits Pflänzchen angezogen werden. Wie Peperoni, Auberginen, Frühkohlrabi, Sellerie, Frühblumenkohl, Chilli und Artischocken am besten gedeihen, weiss Beat Anker. Über zwölf Jahre lang vermittelte er sein Wissen über biologisches und naturnahes Gärtnern für die Bioterra-Regionalgruppe Berner Seeland. «Beim Saatgut sollte biologisches und unter hiesigen Bedingungen Vermehrtes verwendet werden», erläutert Beat Anker. Der ehemalige Bioterra-Kursleiter rät, nach biologischen Saatgut-Produzenten in der Region zu suchen. Diese Samen seien den lokalen Begebenheiten angepasst und entsprechend widerstandsfähig.

#### Damit die Saat aufgeht

- Wichtig ist das Substrat. Es sollte aus einer Mischung von 40 % Gartenerde, 40 % Kompost und 20 % Sand bestehen.
- Beim Aussäen keinen Dünger verwenden, da die Pflänzchen sonst zu rasch in die Höhe schiessen.
- Samen von Sellerie, Kresse, Basilikum oder Salat auf die Erde streuen, leicht andrücken und befeuchten. Um sie vor dem Austrocknen zu schützen, kann man ein Zeitungsblatt oder ein feuchtes Tuch darüberlegen.
- Bei anderen Samen gilt die Grundregel: sie entsprechend ihrer Samendicke tief in die Erde zu stecken.

- Alle Samen feucht halten, aber Staunässe vermeiden, weil sie sonst faulen.
- Aussaatsschalen kommen auf die Fensterbank. Sobald sich die ersten Keimlinge zeigen, dürfen sie tagsüber jeweils für ein paar Stunden zur Abhärtung ins Freie. Bei Salat ist dies bereits ab fünf Grad möglich. Für Tomaten, Auberginen oder Peperoni sollte der Thermometer mindestens zehn Grad anzeigen.
- Die Aussaaten immer mit Steckzetteln anschreiben.

Alle Tipps von Beat Anker unter: [bioterra.ch/tipps-und-tricks-vorziehen-von-gemuese-setzlingen](https://bioterra.ch/tipps-und-tricks-vorziehen-von-gemuese-setzlingen)

### **Erste Beeren jetzt zurückschneiden**

Zuwendung brauchen im Garten jetzt Johannis- Stachel- und Jostabeeren. Diese können zurückgeschnitten werden, denn nachfolgende Fröste schaden ihnen kaum noch. Die Brombeere hingegen ist frostempfindlich und sollte keinesfalls vor Ende März zurückgeschnitten werden. Beim Baumobst den Winterschnitt erst dann ausführen, wenn strenge Fröste vorüber sind. Das heisst im Spätwinter etwa ab Anfang März.

Wer sich in diesen Themen noch nicht sattelfest fühlt, der kann sein Wissen an einem der verschiedenen Kurse der Bioterra-Regionalgruppen vertiefen. Fachkräfte vermitteln etwa, wie man Obstbäume fachgerecht schneidet, Jungpflanzen für den Gemüsegarten anzieht und biologisch sowie naturnah gärtner.

Alle Kurse unter: [bioterra.ch/kurse](https://bioterra.ch/kurse)

#### **Bioterra**

Bioterra ist die führende Organisation für den Bio- und Naturgarten in der Schweiz und Herausgeberin des gleichnamigen Magazins. Der 1947 gegründete Verein setzt sich mit seinen rund 16'000 Mitgliedern für den biologischen Anbau und die naturnahe Garten- und Grünflächengestaltung ein. Das Engagement gilt der Förderung der Biodiversität und dem Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt.

Über 150 Biogärtnereien und Naturgartenbau-Betriebe sind Bioterra angeschlossen und als Bioterra-Fachbetrieb zertifiziert. Die rund 30 Regionalgruppen bieten schweizweit rund 200 Kurse pro Jahr an, um Praxiswissen im biologischen und naturnahen Gärtnern weiterzugeben. Mit rund 60 Gärten für Kinder engagiert sich Bioterra zudem dafür, dass auch die Generation von morgen die Natur und gesundes, biologisches Gemüse und Obst schätzen lernt.

### **Weitere Auskünfte**

Sarah Sidler  
044 454 49 22  
[medien@bioterra.ch](mailto:medien@bioterra.ch)

Diese Mitteilung steht auf [bioterra.ch/medien](https://bioterra.ch/medien) zur Verfügung. Bilder schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne zu. Die Verwendung der Bilder ist ausschliesslich im Zusammenhang mit dieser Medienmitteilung und unter korrekter Angabe der Bildquelle gestattet.